

DIE HEILIGE DREIFALTIGKEIT

ANLEITUNG VON ZOÉ WEKWERTH UND STEFAN PETZOLT, INSTITUT FÜR INNOVATION UND TECHNIK (IIT)



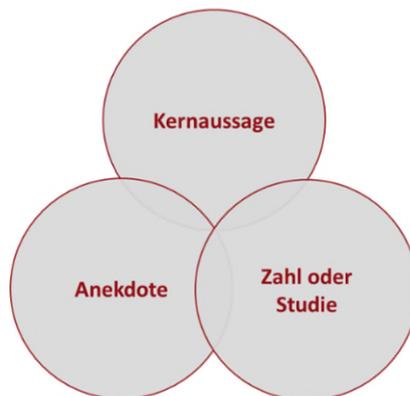
ECKDATEN

Bereich:	Inspirieren
Dauer:	1,5 Stunden
Ideale Gruppengröße:	3 - 6 Personen
Moderationsniveau:	niedrig
Materialien:	unterschiedlich farbige Klebezettel, Stifte, Fläche zur Visualisierung (Pinnwand, Whiteboard, Poster, o. ä.), Befestigungsmaterial (Magnete, Pinnadeln, Klebeband), Time Timer
Ziel:	Entwicklung einer Story auf Basis von drei Kernelementen
Outcome:	kurzer, prägnanter Pitch



METHODE

Die Heilige Dreifaltigkeit von Daniel Finger ist ein kompaktes Modell, um eine Botschaft glaubwürdig zu vermitteln und eine Geschäftsidee in einem Pitch vorzustellen.



Die Kernaussage ist das Herzstück des Pitches. Hier wird möglichst präzise und eingängig formuliert, was genau das Vorhaben macht. Dabei sollte der größte Vorteil bzw. Nutzen der Geschäftsidee auf den Punkt gebracht werden.

Eine Anekdote ist eine Geschichte, die die Emotionen der Zuhörenden anspricht und Empathie freisetzen soll. Durch das Einbauen dieser kleinen, möglicherweise persönlichen Geschichte wird das Interesse geweckt und das Gegenüber kann sich das Gesagte besser merken.

Eine Zahl oder Studie untermauert die Kernaussage mit überzeugenden Fakten. Es sollte eine Zahl oder Studie gewählt werden, die sofort verständlich ist, nicht lang erläutert werden muss und die Zuhörenden überrascht oder erschreckt.



VORGEHEN

Vorbereitung | 20 Minuten

Bereiten Sie am besten schon im Vorfeld die Arbeitsplätze der Teilnehmenden vor. Nutzen Sie hierfür eine geeignete Fläche, wie beispielsweise ein Whiteboard oder eine Pinnwand pro Person, und platzieren Sie jeweils ein Post-it für „Kernaussage“, „Zahl oder Studie“ und „Anekdote“.

Durchführung | 1,5 Stunden

- **SCHRITT 0 – INTRO | 10 MINUTEN**

Beginnen Sie den Workshop mit einem kurzen Intro, in dem Sie die Teilnehmenden begrüßen und Ihnen einen Überblick über den Workshop-Ablauf geben. Wichtig ist auch, dass Sie die Erwartungen der Teilnehmenden an den Workshop erfassen (am besten visuell) und ausgehend davon den Scope, des Workshops abstimmen. Der Scope beschreibt die Ziele und den Umfang des Workshops. Wenn sich die Teilnehmenden noch nicht kennen, bietet es sich an, eine kurze Vorstellungsrunde einzuplanen. Auch ein Warm-up ist empfehlenswert, um die Teilnehmenden auf den Workshop einzustimmen. Dabei kann das Warm-up als separater Punkt betrachtet werden oder mit der Vorstellungsrunde oder der Besprechung der Erwartungen kombiniert werden.

Tipp:

Lesen Sie zur Gestaltung des Intros die Anleitung „Grundlagen für Workshops“.

- **SCHRITT 1 – SITUATION FESTLEGEN | 5 MINUTEN**

Besprechen Sie zu Beginn mit den Teilnehmenden die konkrete Situation, für die der Pitch entwickelt wird, denn ein Pitch ist nur dann erfolgreich, wenn er zur jeweiligen Situation passt (siehe „[Pitching und Storytelling](#)“).

- **SCHRITT 2 – VORSTELLUNG DER METHODE | 5 MINUTEN**

Präsentieren Sie den Teilnehmenden die drei Elemente der Heiligen Dreifaltigkeit (siehe oben „Methode“).

Tipp:

Durch ein Beispiel wird die Erläuterung der Methode eingängiger und besser verständlich. Dazu können Sie dieses Beispiel von dem Start-up Too Good To Go nutzen:

Uns war klar, dass etwas getan werden muss, als wir beobachtet haben, wie völlig einwandfreies Essen nach einem Buffet weggeschmissen wurde. Essen, dass "Too Good To Go" war (**Anekdote**). Jedes Jahr werden 18 Millionen Tonnen Essen alleine in Deutschland weggeworfen, davon sind satte 10 Millionen Tonnen vermeidbare Abfälle (**Zahl**). Die Lösung: Eine App, die es allen ermöglicht, einen Beitrag gegen Verschwendung zu leisten, während man gleichzeitig leckeres Essen bekommt und Läden in der eigenen Umgebung unterstützt (**Kernaussage**).

(Quelle: Too Good To Go-Website)

- **SCHRITT 3 – EINZELARBEIT AM PITCH | 20 MINUTEN**

Die Teilnehmenden arbeiten einzeln an ihrer Heiligen Dreifaltigkeit. Dabei schreiben sie pro Post-it (Anekdote, Zahl/Studie, Kernaussage) ein bis zwei prägnante Sätze auf. Wichtig ist, dass die Sätze ausformuliert und nicht nur Notizen gemacht werden. Entsprechende Zahlen/Studien dürfen gerne recherchieren werden. In welcher Reihenfolge die drei Bestandteile angeführt werden, ist den Teilnehmenden selbst überlassen.

- **SCHRITT 4 – PRÄSENTATION DER ERGEBNISSE | 15 MINUTEN**

Holen Sie die Teilnehmenden wieder zusammen in die Gruppe. Nun präsentieren alle Teilnehmenden der Gruppe ihren Pitch und geben sich gegenseitig Feedback.

Tipp:

Die Präsentierenden sollen hier kurz und prägnant ihre Heilige Dreifaltigkeit pitchten und nicht weit ausschweifen oder Erläuterungen anführen.

Tipp:

Bestimmen Sie vor den Präsentationen „Feedback-Buddies“, in dem Sie jeweils zwei Personen einander zuordnen. Die Feedback-Buddies hören einander besonders aufmerksam zu und geben jeweils als erstes möglichst detailliertes Feedback.

- **SCHRITT 5 – EINARBEITUNG FEEDBACK | 10 MINUTEN**

Nun haben die Teilnehmenden 10 Minuten Zeit, das erhaltene Feedback einzuarbeiten und ihrem Pitch den letzten Schliff zu geben.

- **SCHRITT 6 – ABSTIMMUNG | 5 MINUTEN**

Sammeln Sie die finalen Pitch-Vorschläge an einer geeigneten Fläche. Alle Teilnehmenden erhalten einen Klebepunkt. Nun soll jede Person entscheiden, welcher Pitch ihn oder sie am meisten überzeugen konnte und den Klebepunkt an das entsprechende Post-it vergeben.

Tipp:

Bitten Sie die Teilnehmenden, sich nicht abzusprechen, sondern möglichst stumm ihre Klebepunkte zu verteilen.

- **SCHRITT 7 – IDENTIFIKATION UND FINALISIERUNG | 5 MINUTEN**

Identifizieren Sie den Pitch mit den meisten Stimmen. Überlegen Sie abschließend gemeinsam mit den Teilnehmenden, ob noch Anpassungen vorgenommen werden müssen oder ob der Pitch so vollständig ist und für eine eingängige, prägnante Vorstellung des Vorhabens verwendet werden kann.

- **SCHRITT 8 – OUTRO | 10 MINUTEN**

Abschließend ist es wichtig, kurz zusammenzufassen, was im Workshop erarbeitet wurde. Ebenso sollte nachgefragt werden, ob die Erwartungen der Teilnehmenden erfüllt werden konnten. Es bietet sich an, dies mit einer Feedbackumfrage für die Moderation zu verbinden. Gegebenenfalls sollten abschließend Verbleibe und Möglichkeiten zur Weiterarbeit mit den Workshop-Ergebnissen besprochen werden.

Tipp:

Lesen Sie zur Gestaltung des Outros die Anleitung „Grundlagen für Workshops“.



VORLAGEN & BEISPIELE

- Präsentationsvorlage (PDF)



WEITERARBEITEN

Nach dem Workshop sollte der entwickelte Pitch nicht einfach in einer Schublade verschwinden, sondern getestet werden. Pitchen Sie gegenüber Kolleg:innen, Kund:innen, Partner:innen etc. und holen Sie sich Feedback ein.